

# 39 Grad Fieber und Schüttelfrost

## Infektion zwingt Reiner Meutsch zur Pause / Die FLY & HELP-Weltumrundung

Einen unfreiwilligen Stopp in der thailändischen Klinik San Paulo Hua Hin musste Reiner Meutsch auf der zweiten Etappe der FLY & HELP-Weltumrundung einlegen. Mit hohem Fieber und Magenkrämpfen wurde der 54-jährige Westerwälder in die Notaufnahme eingeliefert.

Die Ärzte vermuteten eine Infektion, die sich der Pilot Tage zuvor bei einem Aufenthalt in Kolkata (Indien) zugezogen haben könnte. Der FLY & HELP-Gründer sammelt mit seiner Stiftung Spenden, um Schulen, Kindergärten und Waisenhäuser weltweit zu errichten. Fünf Projekte sind während der Weltumrundung geplant.

Der Abflug der FLY & HELP-Crew vom Internationalen Flughafen in Kolkata mit Ziel Thailand verlief schnell und reibungslos. Den Piloten Reiner Meutsch und Arnim Stief stand ein weiter Weg bevor. Sie flogen entlang der bengalischen Küste und dem bis zu 3000 m hohen Arakan-Joma-Gebirge an der Grenze zu Myanmar. Das Land selbst erstreckt sich von Nord nach Süd über 2 000 Kilometer und reicht fast bis an die Malaiische Halbinsel. Myanmar wird von einem Militärregime



**Wieder wohlauf: Nach einem zweitägigen Krankenhaus-Aufenthalt besuchte Reiner Meutsch den nachmarkt in Hua Hin. Fotos: Fly & Help**

geführt, internationale Organisationen beklagen immer wieder Verstöße gegen die Menschenrechte. Nicht zuletzt die Weigerung Katastrophenhelfer nach einem schweren Tropensturm ins Land zu lassen, erschütterte die Öffentlichkeit.

Weil der mitreisende n-tv-Kameramann Andreas Meißner kein Visum für Myanmar bekommen hatte, legte die Piper nur einen Tankstopp in der früheren Hauptstadt Rangun ein. Am Boden wurden Meutsch und Stief sogleich von Angehörigen des Militärs empfangen. Man kam ins Gespräch über Deutschland und

suchte dabei Schatten unter den Tragflächen der Piper. Für den Weiterflug nach Hua Hin war Schlechtwetter mit vielen Gewitterwolken vorhergesagt, aber glücklicherweise stellte sich nichts von alledem ein.

Nach der Ankunft im Seebad Hua Hin fühlte Reiner Meutsch sich jedoch zusehends schlechter. Er klagte über Schwindelanfälle, Schüttelfrost und Bauchkrämpfe. Kurz darauf setzte hohes Fieber ein. Co-Pilot Stief ging kein Risiko ein und brachte seinen Freund und Kollegen in das nächstgelegene Krankenhaus. „Ich be-

kam kaum noch etwas um mich herum mit. Mir war hundeelend und ich schwankte zwischen Hitzeattacken und Schüttelfrost“, erinnerte sich Reiner Meutsch später. Die

Ärzte diagnostizierten eine Bakterieninfektion und behandelten den Weltumrunder mit Antibiotika und Infusionen.

Der sonst so umtriebige Abenteurer bekam Bettruhe verschrieben und musste zwei Tage zur Beobachtung im Krankenhaus bleiben. Währenddessen erkundeten Arnim Stief und Kameramann Andreas Meißner die Umgebung des Sommersitzes der thailändischen Königsfamilie. So ging es auf dem Rücken eines Elefanten in die Weinberge Hua Hins. Am Abend vor dem Flug nach Singapur war Reiner Meutsch wieder auf den Beinen und besuchte zusammen mit seinen beiden Weggefährten den hell erleuchteten Nachtmarkt.

⇒ Weitere Informationen zur Spendenaktion und der Weltumrundung gibt es unter: [www.fly-and-help.de](http://www.fly-and-help.de)



**Diesen Damen dankte Meutsch für die gute Pflege im Krankenhaus in Hua Hin.**